

## Sehr geehrte Festgäste!

Ehe wir nun der Urne in die Stahlkassette einbringen, möchte ich Ihnen drei Ideen, die der Gestaltung des Grabsteins zugrunde liegen darlegen:

### **Die Stein-Stele**

Die Stein-Stele, die Sie vor sich sehen, hat etwa die Größe eines Menschen, ist jedoch etwas überhöht. Die kubisch klar umrissene Form besteht aus einem Stein aus der Wiener Nahumgebung, einem sogenanntem Ternitzer Konglomerat, das in dieser Art des Vorkommens durch eine besonders lebhaft Durchmischung der Schotteranteile gekennzeichnet ist. Es ist eine bunte Mischung aus rötlichen, bläulichen und gelblichen Bestandteilen, aber auch aus harten und weichen Steinstücken. Auch Leerstellen finden sich darin, dort wo Lehm oder Ton herausgewittert sind. Die Stele besitzt überdies einen stählernen Mittelteil, der die Urne aufnehmen wird, der vorne ein stilisiertes Bild der Urne trägt.

**Was will diese Art der Gestaltung mitteilen?**

### **Der Stein soll einen zentralen Gedanken Alfred Adlers vermitteln.**

Die klar umrissene Form und das im paradoxen Gegensatz dazu stehende zufällig Zusammengesetzte, Bruchstückhafte, einmal Feste, einmal Weiche, manchmal Verletzte des Gesteinsmaterials ist als eine Metapher auf eine der zentralen Aussagen Alfred Adlers zu verstehen: Aus der Vielfalt der Erlebnisse und Einflüsse während seiner Kindheit, kreiere der Mensch unbewusst und zielgerichtet eine ganzheitlich ausgerichtete Persönlichkeit, geleitet von seinem unbewussten Persönlichkeitsideal. Alle Lebensäußerungen haben nach Adler finalen Charakter- sind auf die Zukunft gerichtet. Adler nannte diese unbewusste Ausrichtung auf ein Ziel *Lebensstil*, *Lebensplan* oder personale Finalität. Er sah darin das Streben des Menschen nach Ganzheit und Vollkommenheit begründet. Nicht von ungefähr nannte Adler unter dem Eindruck dieser Einsicht seine Lehre Individualpsychologie. Also eine Lehre, in

der das Unteilbare des Menschen – das *Individuum* - eine entscheidende Rolle spielt.

**Das Zitat des Bildes der Urne aus Edinburgh: Es soll „eine schmerzhafteste Erinnerung“ wachhalten, eine Trauer über einen Verlust und eine nicht schließbare Lücke unseres Geisteslebens.**

In die Stein-Stele ist in Sichthöhe ein massiver Metallbehälter eingefügt. Er dient zur Aufnahme der hölzernen Urne aus Edinburgh. Auf dem Metallbehälter selbst finden Sie vorne, in Metall gegossen, ein stilisiertes Bild dieser Urne. Dieses Bild ist etwas vergrößert, damit der Originaltext, wie er sich auf der Messing-Plakette auf der Edinburgh'schen Urne vorfindet, gut lesbar wird. Dieses Bild ist also ein Zitat des Originals.

Das auf diese Weise wiederholte und „verewigte“ Bild der Urne aus Edinburgh soll helfen, die Geschichte *des 74 jährigen Provisoriums der Urne* in der Ferne und mit ihr die Erinnerung an die Geschichte um die Emigration Alfred Adlers aufrecht zu erhalten. Vor allem soll es auch das Bewusstsein um den Kahlschlag wachhalten, der durch das Wüten des Austrofaschismus und in der Folge das des Nazifaschismus in unser Geistesleben gerissen wurde.

**Der stählerne Kasten inmitten des amorphen Gemenges des Gesteinsmaterial, herausgeschnitten aus der amorphen Masse einer Geröllflut: Er soll als Vermächtnis, vor allem als ein Auftrag für Zukünftiges verstanden werden.**

Der Stahlkasten, der die Mitte, den festen Kern, dieser Stele darstellt, soll ein Sinnbild für das von Alfred Adler kreierte Theoriegebäude sein, das es weiter zu entwickeln gilt und das für uns als ein Auftrag an die Zukunft zu verstehen ist.

Ich möchte nun Frau Mag. Christine Rosche bitten, die Urne in den Stahlkasten einzubringen ! Sie war es, die 2006 gemeinsam mit ihrer Kollegin Hadja Nassan Agha den Gedanken gefasst hat, sich auf die Suche nach der Asche Alfred

Adlers zu machen. Mit einer Gruppe unter der Leitung von Peter Zumer , der Gabriele Perko und Tina Zumer Haslehner angeschlossen waren, reiste sie 2007 nach Edinburgh, wo durch die Mithilfe des schottischen Honorarkonsuls John Clifford schließlich der Standort der Urne ausfindig gemacht werden konnte. Im April dieses Jahres fuhr wiederum eine Delegation des Österreichischen Vereins für Individualpsychologie nach Edinburgh, wo in 2 Festakten die Asche Alfred Adlers verabschiedet worden ist und uns vom Bürgermeister der Stadt Edinburgh übergeben wurde, um sie jetzt am 12. Juli 2011 in das vor uns befindliche Ehrengrab der Stadt Wien einzubringen.